

# Die Oberilper

## Stadtteilzeitung

Nr. 8 APRIL 2007

### Adresse Rhönstraße 10 - 12

Nun ist er weg, der Schandfleck, diese heruntergekommenen Gebäude, einfach vom Erdboden verschwunden. Es sieht so aus, als hätte dort nie etwas die freie Sicht behindert. Die Oberilper freuen sich darüber und sind der Landesregierung, doch vor allem den Heiligenhauser Stadtvätern dankbar dafür, dass dieser Schritt möglich wurde. Die Bewohner der umliegenden Wohnhäuser sprechen dem Abrissunternehmen, der Firma Bodo Freimuth, ein hohes Lob aus, schafften es die Mitarbeiter doch, dass es keine größeren Belastungen durch Staub und Straßenverschmutzung beim Abtransport der 7.500 cbm Schutt gab.

Noch vor Weihnachten waren aus den Wohnblocks große Trümmerhaufen geworden, die nach und nach zerkleinert wurden. Dabei wurden die Materialien aus Metall zum Recyceln herausgearbeitet.



Foto: Helga Wenger

Bedingt durch den milden Winter konnte der Zeitplan sehr gut eingehalten werden.

Doch wie geht es nun weiter?

Bei der letzten Stadtteilkonferenz erfuhren wir, dass zwar verschiedene Investoren angeschrieben wurden, aber bisher noch kein Interesse besteht. Seitens der Stadtverwaltung sind Bestrebungen im Gange, auch das Gelände zu erwerben, auf der jetzt noch die Autowerkstatt steht. Damit stünde dann ein Areal von ca. 7500 qm zur Verfügung.



Foto: Klaus Peter Kronenberg

Die Studie des INWISS-Institutes aus Bochum, das mit der Auswertung der Vorschläge und Wünsche der Oberilper Bevölkerung beauftragt ist, liegt noch nicht vor. Fest steht aber schon, dass kein Geschosswohnungsbau geplant ist, dass an ein generationenübergreifendes Wohnprojekt gedacht wird und es mietbare Reihenhäuser mit Garten geben wird. Um das schlechte Image los zu werden, das mit dem Begriff Rhönstraße 10/12 verbunden ist, denkt man über eine Umbenennung des Straßenbereichs nach.

Vielleicht gewinnt dieses Grundstück ja an Attraktivität, wenn im Frühjahr/ Sommer die Bauleitplanung für das neue Geschäftszentrum gegenüber der Oberilp anläuft.

-k-p. k.-

diese Zeitung wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung von:

Bürgergemeinschaft Oberilp

Kudorfer GbR

Sahle Wohnen

Herausgeber:



# Kinder in Oberilp

## Schafft mehr Spielmöglichkeiten für unsere Kinder!!

Unsere Kinder sind unsere Zukunft.

Wir würden alles für sie machen.

Ohne unsere Kinder hat das Leben keinen großen Wert.

Mit Kindern ist das Leben schön.

Für die Kinder ist es sehr wichtig, die Zeit mit Spielen zu verbringen.

Was für sie wichtig ist, ist auch für uns wichtig.

Um unsere Kinder fröhlich zu sehen, müssen wir lustige Aktivitäten finden.

Aber leider haben wir die nicht in Oberilp.

Die Kinder haben sehr wenige Möglichkeiten, wie z.B. einen Spielplatz, wo sie spielen können.

Deswegen wollen wir unseren Kindern mehr zur Auswahl geben, damit sie fröhlich sind und ihre Kindheit super verbringen können.

Wir schlagen vor, die Rhönstraße besser für unsere Kinder zu nutzen und dort Spielmöglichkeiten einzurichten.

Unsere Kinder sind unsere Zukunft.

**Seyhan Kazkurt**



Foto: Klaus- Peter Kronenberg

### Spielplätze oder Parkplätze ?

Um die bestehenden Spielplätze in Oberilp zu verbessern bzw. neue zu bauen, stehen finanzielle Mittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ zur Verfügung. Diese Fördermittel können aber nur dann ausgegeben werden, wenn auch die Hauseigentümer einen Kostenanteil übernehmen. Auf der letzten Stadtteil – Konferenz wurde jedoch deutlich, dass manche Hausbesitzer mehr an Parkplätzen als an Kinderspielplätzen interessiert sind und entsprechende Anträge zur Umgestaltung bei der Stadtverwaltung eingereicht haben.

Die Stadt plant nun, die Hausbesitzer zu einem „Runden Tisch“ einzuladen. Dort will die Verwaltung deutlich machen, dass auch Kinderspielplätze die Attraktivität eines Gebäudes gerade für junge Familien mit Kindern deutlich erhöhen kann.

### Fühlen Kinder sich hier wohl?



Foto: Klaus- Peter Kronenberg

### Ilper Markt Treff

Öffnungszeiten:

Di – Fr: 9<sup>00</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr

Di u.Do: 14<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr

Im Angebot sind:

Frühstück, selbst gebackener Kuchen,  
Brot vom Bäcker, Bauernmarkt aus der Region,  
Second Hand Kleidung f. Kinder und Erwachsene,  
Kunsthandwerk, Bastelbedarf, Schulbedarf,  
Geschenkartikel, Blumen, Schuhreparatur,  
Reinigung und Wäscherei, Änderungsschneiderei

**Jeden ersten Sonntag im Monat von 11-17 Uhr  
Trödelmarkt. Kosten für 3 m: 10 € + 1 Kuchen**

# Aus dem Stadtteil

## Die Bürgergemeinschaft Oberilp (BGO)

### Zum Wohle des Stadtteils

„Hilfe, wir ersticken im Dreck!“ so überschrieb am 22.8.1973 die NRZ einen Bericht über eine Versammlung des Bürgervereins (BV) West (Arbeitskreis Oberilp), zu der über 100 Bewohner in den Saal des provisorischen Gemeindezentrums gekommen waren. Die Probleme des neuen Stadtteils waren zu diesem Zeitpunkt immens und man war nach einiger Zeit der Ansicht, dass der BV West die Interessen der Oberilper nicht wirkungsvoll vertreten konnte. So gründeten am 1. März 1974 45 Bewohner einen eigenständigen Verein, dem sie den Namen Bürgergemeinschaft Oberilp gaben. Der Name war Programm. Es sollte versucht werden, Kontakt und Zusammenhalt zu schaffen und aus der Gemeinsamkeit heraus den Forderungen nach besseren Lebensverhältnissen in der Oberilp Nachdruck zu verleihen. Die Erste Vorsitzende wurde Heidi Busse.

### Erste Aktionen

Schon bald gab es erste Aktionen wie „Sauberes Oberilp“. 30 Erwachsene und fast 150 Kinder sammelten 60 Müllsäcke voll. Durch „Altpapier für neue Bäume“ betrieb der junge Verein die Begrünung des Stadtteils. Kleiderbazare, Kinderfeste, Karnevalsfeiern, Wanderungen und Internationale Abende standen auf dem Programm. Bis Oberilp 1977 endlich einen eigenen Kindergarten erhielt, setzte sich die Bürgergemeinschaft dafür ein, dass ein Busdienst über 50 Kinder in die Kindergärten Nonnenbruch und Hetterscheidt brachte.

### Gewerbegebiet und Verkehr

In jahrelangen Auseinandersetzungen mit der Stadt Heiligenhaus konnte verhindert werden, dass das angrenzende Gewerbegebiet zum Industriegebiet wurde. Die Immissionswerte in Bezug auf Lärm, Gestank und Schmutz sind festgelegt und werden ebenso kontrolliert wie die Begrenzung der Betriebsstundenzahlen einiger Betriebe, damit unsere Nachtruhe gewährleistet bleibt.

Ein ganz wichtiger Erfolg war, dass die Oberilp zum ersten verkehrsberuhigten Bereich der verkehrsrechtlich größtmöglichen Sicherheit für unsere Kinder wurde. Ebenso wichtig war, dass die Anbindung der Grubenstraße an die Ruhrstraße verhindert wurde, was einen Abfluss eines erheblichen Anteils des Heiligenhauser Verkehrs nach Kettwig über die kleinen Anwohnerstraßen und besonders die Grubenstraße bedeutet hätte. Seitdem hat die Bürgergemeinschaft ein besonderes

Augenmerk auf die verkehrstechnischen Pläne der Stadt, damit diese Idee nicht wieder auflebt.

### Neue Mitglieder sind willkommen

Inzwischen gibt es die Bürgergemeinschaft über 30 Jahre. In der Vergangenheit hatte sie einmal den Höchststand von 162 Mitgliedern. Ein Teil davon ist weggezogen, einige sind verstorben. Die Bevölkerungsstruktur des Stadtteils hat sich zunehmend verändert und damit auch das Betätigungsfeld der Bürgergemeinschaft. Nun unterstützen wir verschiedene Aktivitäten, von denen wir glauben, dass sie das Miteinander der Bewohner verbessern können. Dazu gehören diese Zeitung, aber auch der Martinszug und die leuchtenden Sterne zur Weihnachtszeit. Wenn wir auch nicht die großen sozialen Fragen dieses Stadtteils lösen können, so unterstützen wir doch die Bemühungen von Stadt, Schule und anderen Organisationen und kümmern uns weiterhin um die kleinen Probleme, wenn dies auch nicht mehr so ins Auge fällt wie früher. Vielleicht ist das auch der Grund dafür, dass viele Mitbewohner nicht mehr die Notwendigkeit zum Engagement erkennen. Die Zahl der ehrenamtlichen Helfer wird immer kleiner, und es geht der Bürgergemeinschaft nicht anders als vielen Vereinen: Ihre Mitglieder werden immer älter und weniger einsatzfähig.

Wir wünschen uns, dass die Aufgaben der BGO von jüngeren Mitgliedern weitergeführt werden und sich noch mehr engagierte Bewohner des Stadtteils zur Mithilfe bereit erklären, damit das Leben in Oberilp lebenswert bleibt.

*Wenn Sie der BGO beitreten möchten, wenden Sie sich an die Redaktion dieser Zeitung oder an eines der Vorstandsmitglieder. Nur gemeinsam können wir etwas erreichen!*

- m.n. -

### DIE BÜRGERGEMEINSCHAFT OBERILP

1. Vorsitzende	Helga Wenger
2. Vorsitzender	Helmut Lehmann
Kassiererin	Ingrid Loose
Schriftführerin	Marianne Nickel
AG – Wohnen	Peter Schwirtz
AG – Kinder	Brigitte Gelles



Fotomontage: Helga Wenger

# Geschichte und Geschichten

## Eisenbahnen in Heiligenhaus (1)

Die Eisenbahnzeit beginnt in Heiligenhaus Ende des 19. Jahrhunderts. Als erste Eisenbahn betreiben die **Bergischen Kleinbahnen** ab 1899 auf Schmalspur die Strecke Velbert-Heiligenhaus-Hösel für den Personen- und Güterverkehr. 1923 wird der Betrieb von Heiligenhaus nach Hösel und 1952 auch nach Velbert eingestellt. - 1913 beginnt der Bau der Normalspurstrecke Velbert-Heiligenhaus-Kettwig für die **Reichsbahn**. 1925 wird die Verbindung Velbert-Heiligenhaus in Betrieb genommen, 1926 folgt Heiligenhaus-Kettwig. Im Jahr 1960 wird der Personenverkehr auf der Gesamtstrecke eingestellt und Stückgut nur noch bis 1975 zwischen Velbert und Heiligenhaus befördert. 1990 wird der Bahnhof Heiligenhaus auch für die Annahme von Gepäck und Expressgut geschlossen. - Die Stadtteilzeitung DIE OBERILPER wird sich in mehreren Beiträgen mit der Geschichte der Kleinbahn und der Reichsbahn befassen, denn beide Bahnlinien führen auch an der Ilp vorbei. Wir beginnen unseren Bericht mit der Kleinbahn.

### Die Kleinbahn

Mitte des 19. Jahrhunderts ist das Dorf Heiligenhaus nur zu Fuß oder mit Pferd und Wagen erreichbar. Pferdefuhrwerke transportieren mühsam für die Kleinindustrie Formsand, Eisen und Koks sowie die Fertigprodukte ab. Den Personenverkehr führt die Post seit 1853 mit Pferdekutschen nach Ratingen und Velbert durch. Postkutsche und der zwischen Heiligenhaus und Ratingen verkehrende Milchwagen bleiben bis 1899 die einzigen „öffentlichen“ Mittel der Personenbeförderung. Um bei der einsetzenden Industrialisierung konkurrenzfähig zu bleiben, bemüht sich Heiligenhaus um einen Verkehrsanschluss an Hösel, das mit damals weniger als 1000 Einwohnern seit dem 1. Februar 1872 eine Eisenbahnstation der Strecke Düsseldorf-Kettwig-Kupferdreh besitzt. Im Jahr 1895 beschließt die Velberter Stadtverordnetenversammlung den Bau einer Kleinbahnstrecke mit Güterbeförderung von Velbert über Heiligenhaus nach Hösel. Diese Entscheidung sollte für die wirtschaftliche Entwicklung der 1897 gebildeten Landgemeinde Heiligenhaus mit 5.368 Einwohnern bedeutsam werden. Zu dieser Zeit gibt es bereits 25 kleinere und mittlere Betriebe mit zusammen 500 Beschäftigten, die Schlösser, Riegel, Beschläge und andere Eisenwaren herstellen. Sie warten auf eine Verkehrsanbindung.

Die Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmen in Nürnberg (vormals Schuckert & Co.) erhält die Bahnkonzession. Zum Betrieb der Schmalspurstrecke gründet sie die Bergischen

Kleinbahnen AG. Diese muss sich beim Streckenbau mit massiven technischen Problemen auseinandersetzen. Das Kraftwerk der Bergischen Kleinbahnen in Neviges liegt zu weit entfernt, um auch den Teilabschnitt Heiligenhaus – Hösel ohne zu hohe Leitungsverluste mit Strom versorgen zu können. Die ursprünglich geplante Elektrifizierung der Gesamtstrecke ist deshalb nicht möglich. Nur die Strecke Velbert-Heiligenhaus wird für den Straßenbahnbetrieb elektrifiziert. Von Heiligenhaus bis zum Staatsbahnhof Hösel (heutige S-Bahnstation) sollen die Waggons von Dampflokomotiven gezogen werden. Eine zweite Schwierigkeit ist die beträchtliche Steigung an der Höseler Bahnhofstraße. Die Düsseldorfer Regierung schlägt einen Zahnradbetrieb vor. Die Bergischen Kleinbahnen lehnen das jedoch als zu teuer ab und nehmen stattdessen einen Umweg von 680 Metern bei der Trassenführung in Kauf. Im unteren, leicht ansteigenden Bereich der Bahnhofstraße biegen die Gleise nach rechts ab und kommen erst bei der Gastwirtschaft Boltzburg an der Eggerscheider Straße wieder auf das Höhenniveau der Provinzialstraße Heiligenhaus – Hösel.



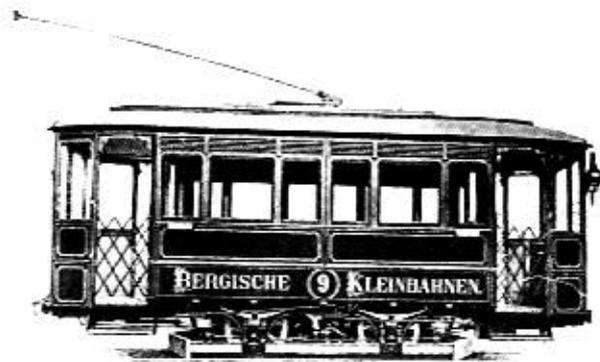
Landespolizeiliche Abnahme der Dampfbahn in Heiligenhaus am 10. Oktober 1899.

Foto: Stadtarchiv Heiligenhaus

In Heiligenhaus wird die Bahn dagegen mitten durch den Ort geführt! Im Jahr 1897 gibt es mit der engen Hauptstraße nur eine von Osten nach Westen verlaufende Verkehrsader, von der nach Norden und Süden einige Stichstraßen abgehen. Im Ober- und Unterdorf ist die Hauptstraße noch nicht lückenlos von Häusern eingefasst. In östlicher Richtung zieht sich beiderseits der Hauptstraße ein tiefer, unbefestigter Graben hin, der an der nördlichen Straßenseite mit wildem Gestrüpp bewachsen ist. Erst im August 1898, zusammen mit dem Verlegen der Schienen für die Kleinbahn, wird mit der Pflasterung eines Teils der Hauptstraße vom Hotel Zur Krone (heute befindet sich hier

Woolworth) bis zur St. Suitbertus Kirche begonnen. Die Anlage von Bürgersteigen und Rinnen innerhalb des Ortes beschließt der Gemeinderat erst 1913 nach einer plastischen Schilderung der untragbaren Zustände an der Hauptstraße durch Bürgermeister Freund.

Am 11. Oktober 1899 nimmt die elektrische Straßenbahn Velbert-Heiligenhaus ihren Betrieb auf und 4 Tage später fährt die erste Dampfbahn von Heiligenhaus nach Hösel. Die letzte Postkutsche verlässt Velbert am 19.10.1899. Personen- und Postbeförderung übernimmt jetzt die Kleinbahn. Deren gesamte Streckenlänge beträgt zu Beginn fast 14 km mit 28 Haltestellen. Für die Fahrzeit von Velbert bis Hösel müssen die Reisenden eine Stunde rechnen. An der Haltestelle Denkmal in Heiligenhaus (Rathausvorplatz) steigen die Reisenden von Velbert nach Hösel um. In Hösel besteht Anschluss an die normalspurige Staatsbahn. Das Frachtgut muss hier umgeladen werden. Westlich des Heiligenhauser Rathauses liegt auf einer Hang-Anschüttung aus Abraummaterial der Zeche Talburg an einem Seitengleis der Betriebsbahnhof mit Abstell- und Freiladegleisen, einem Güter- und Lokschuppen und einer Werkstatt. Am Betriebsbahnhof enden jeweils die elektrische Straßenbahn und die Dampfbahn.



Straßenbahn – Triebwagen Nr. 9 der Bergischen Kleinbahn.  
Foto: Sammlung Lothar Riedel

In ihrer Festschau zur Tausendjahrfeier der Rheinlande berichtet die Heiligenhauser Morgenzeitung am 18. Juli 1925: „Seit Oktober 1899 ist Heiligenhaus mit Velbert durch eine elektrische Straßenbahn verbunden und mit Hösel durch eine Dampfbahn, die aber inzwischen ausgelitten hat. Seit Februar 1900 wurden auf der Hösel- und seit Februar 1901 auf der Velberter Strecke Güterverkehr eingerichtet. Im ersten Betriebsjahr wurden 171.449 Personen nach Velbert und 120.338 Personen nach Hösel befördert. Diese Zahlen zeigen dann ein fast stetiges Ansteigen. Der Güterverkehr nach Hösel betrug in den ersten Jahren 15.121, 15.635 und 20.387 Tonnen, nach Velbert zur gleichen Zeit 2.130, 5.305 und 17.498 Tonnen. Er stieg bald nach beiden Richtungen auf 40.268

Tonnen. An Wagen-Kilometern wurden durchschnittlich in den ersten Jahren 250.000 gefahren, das ist eine Strecke, die sechsmal um den Äquator reicht. Die Kleinbahn und die „Bergische“ sind oft bespöttelt worden, aber was hätte Heiligenhaus ohne sie angefangen“.

Quellen: Stadtarchive Heiligenhaus und Ratingen; Lux, Nolte, Wesoly: Heiligenhaus – Geschichte einer Stadt im Niederbergischen, Heiligenhaus 1997; Rheinischer Städteatlas Heiligenhaus, 1994; Heiligenhauser Morgenzeitung vom 18.7.1925. - In Heft 9 werden wir den Bericht über die Kleinbahn fortsetzen, wobei die legendäre Dampfbahn im Mittelpunkt stehen wird. Wissen Sie, warum sie im Volksmund „Feuriger Elias“ oder „Puffer“ genannt wird?

-g.b.-

Manchem unserer Neubürger ist vielleicht unbekannt, dass es in Heiligenhaus einst 3 Eisenbahnlinien gab. Heute existiert davon nur noch die **Kalkbahn** auf der Strecke Wülfrath-Flandersbach - Ratingen-West. Die im Süden von Heiligenhaus gelegene Angertalstrecke mit dem Haltepunkt Hofermühle wird im Mai 1903 eröffnet. Schon bald dient die Bahn nicht nur dem Transport von Kalkstein zu den Hochöfen des Ruhrgebiets, sondern entwickelt sich auch zu einem beliebten Touristenobjekt. Sie bringt Ausflügler ins Grüne, die sich nach dem Spaziergang an Steinkothen, Müschenau oder Eule zur Rast niederlassen können. Nach dem Zweiten Weltkrieg wird der Ausflugsverkehr eingestellt, die Kalksteintransporte fahren jedoch bis heute durch das idyllische Tal. - Neu: ab Ostersonntag (8.4.2007) fährt die Firma Railflex Event jeden zweiten Sonntag im Monat wieder mit einem bewirtschafteten Personenzug durch das Angertal. Informationen/Tickets: Telefon 02102/38 97 990.

## Impressum

Herausgeber: Förderverein für Kinder und Jugendliche in Oberilp e.V.

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Auflage: 1200 Exemplare

Anschrift der Redaktion: „Die Oberilper“, c/o Stadtbüro, Hunsrückstr. 31, 42579 Heiligenhaus

Redaktion und Layout: Gizem Baytro, Gerhard Bechthold (g.b.), MBarek Boubi, Marianne Faust (m.f.), Haxhi Imeri (h.i.), Seyhan Kazkurk, Klaus-Peter Kronenberg (k.p.k.), Thomas Langmesser, Alexej Nevolin (a.n.), Marianne Nickel (m.n.), Esther Richartz (e.r.), Conny Metzger-Flake (c.m-f.)

Fotos: Alexej Nevolin, Helga Wenger, J. Liesen

Druck: Schöttler Druck, Ratingen

Ansprechpartner für Lesermeinungen und -briefe: siehe Anschrift der Redaktion. Wir freuen uns über eingesandte Textbeiträge, übernehmen aber keine Abdruckgarantie.

V.i.s.d.p.: Gerhard Bechthold

# Menschen in der Oberilp

## Mbarek Boubi

### Ein nicht alltäglicher Lebensweg

Mbarek Boubi kam im September 1950 in Zarzis, Tunesien, in der Nähe der lybischen Grenze gelegen, zur Welt und ist auch dort aufgewachsen. Nachdem er als junger Mann eine Ausbildung zum Dreher und Fräser gemacht hatte und beste Zeugnisse vorweisen konnte, wurde er 1970 von einem Vertreter der deutschen Industrie für eine Firma in Köln angeworben. Dort musste er sich vertraglich für ein Jahr verpflichten.

### Arbeiten in Deutschland

Es war die Zeit der Vollbeschäftigung und gute Fachkräfte waren begehrt. Aber das Heimweh machte ihm zu schaffen. Erst als ein Cousin ebenfalls in Deutschland arbeitete, ging es ihm etwas besser.

Es verschlug Mbarek Boubi nach Düsseldorf, wo er vier Jahre arbeitete, dann zog er nach Kettwig. Es dauerte nicht lange und er fand bei der Firma Kierker in Heiligenhaus eine Anstellung, wo er in der Zeit von Oktober 1976 bis zur Schließung des Bereichs der Türenfertigung im Jahre 2003 tätig war. Schon bald engagierte er sich in der Gewerkschaft, der er auch heute noch angehört.

### Überall als ehrenamtlicher Helfer

1985 bekam er eine Wohnung in der Oberilp auf der Harzstraße, in die er mit seiner Familie - in der Zwischenzeit hatte er in Tunesien geheiratet -, einzog. Heute ist er stolzer Vater von vier Töchtern, die alle wohlgeraten sind. Immer wenn es ihm möglich ist, fliegt er in sein Heimatland, wo noch zwei Brüder und eine große Verwandtschaft leben. Als Kassierer im Tunesisch-Deutschen Kulturverein arbeitet er genauso ehrenamtlich wie als Mitglied im Förderverein für Kinder und Jugendliche in

der Oberilp. Bei allen Aktionen ist er als Helfer zur Stelle.

Seit 2000 ist Mbarek Boubi im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft, denn er hat inzwischen

so viel von der deutschen Mentalität

angenommen, dass er auch für immer hier bleiben möchte. Mit

Bedauern musste auch er feststellen, dass es mit über 50 Jahren schwer ist, eine neue Arbeit zu finden. Deshalb hat er sofort zugegriffen, als der Verein „jolly-good-fellow“ (ein guter Freund) ihm, neben acht anderen

Arbeitslosen, die Möglichkeit zur Beschäftigung bot. Dieser Verein will

sich hier am Ort als Dienstleister etablieren und neben der Lieferung von Waren auch Garten-, Putz- und sonstige Arbeiten übernehmen (in Heft 7 haben wir diese Geschäftsidee vorgestellt). Am 1. April ist der voraussichtliche Anlauftermin. Der Standort ist die Ludgerus-Galerie.

Jeder Mensch hat Träume, und so haben wir auch Herrn Boubi nach seinen Träumen befragt:

Er träumt davon, mit Sechzig in Rente gehen zu können, um dann jeweils ein halbes Jahr in Tunesien und die andere Hälfte hier zu verbringen. Denn im Herzen ist er immer Tunesier geblieben.

Aber zum Abschluss beteuert er, dass er und seine Familie sich in der Oberilp wohl fühlen und wünschen, auch in Zukunft hier in Heiligenhaus in guter Gemeinschaft wohnen und leben zu können.

- m. n. - e. r. -

Fotos und Fotomontage: Alexej Nevollin

# Treffpunkte und Termine

## **Treffpunkt Familie**

im Gemeindezentrum Oberilp, Rhönstr. 3  
Information und Anmeldung: Frau Elke Weitzig  
Telefon 02056 / 25216

## **Gesprächsgruppe für türkische Frauen**

Jeden Mittwoch von 16.30 – 18 Uhr  
Leitung: Frau Nejlâ Öztürk

## **Schneider-Werkstatt**

Kunterbunte Kinderkleidung und schicke  
Erwachsenenmode selbst anfertigen  
Jeden Mittwoch von 19.30 – 22.15 Uhr,  
und dienstags von 9 – 12 Uhr

## **Stadtteil – Café**

Jeden Donnerstag ab 10 Uhr

## **Sprachcafé zum Erlernen und Trainieren der deutschen Sprache**

Jeden Montag von 9.30 – 11.30 Uhr

## **Entwicklung im 1. Lebensjahr**

Jeden Mittwoch von 10 – 11.30 Uhr

## **Eltern – Kind – Gruppen**

Elterngespräche und Anleitung zum gemeinsamen Singen,  
Spielen und Basteln. Für Eltern mit Kleinkindern von 2 bis 4  
Jahren. Jeden Montag, Dienstag und Freitag von 9.30 –  
11.45 Uhr

## **Selbsthilfegruppe Morbus Crohn**

Ab dem 8.8.2005 an jedem 2. Dienstag im Monat von  
19.30 – 22 Uhr.

Referentin: Frau Nejlâ Öztürk und Gabi Zanona

## **Gesprächsabende: Zum Glück ist alles nur halb so doppelt**

Austausch von Eltern mit Mehrlingen.  
einmal monatlich (**Termin erfragen**)

## **„Sicher durch die Schwangerschaft“**

An jedem 2. und 4. Mittwoch von 9.30-10.30Uhr  
Beratung durch die Hebamme Frau Heike Laukötter

## **Frauenfrühstück**

### **„Wenn die Eltern älter werden“**

Donnerstag, den 26.04.2007 von 9.30 – 11,30 Uhr

Referentin: Stefanie Lautenschläger –

Pflegedienstleitung der Diakonie Velbert

### **„In der Erziehung haben wir oft unterschiedliche Ansichten...“**

Donnerstag, den 14.06.2007 – um 9.30 Uhr

Referentin: Frau Edith Fleschen-Theil,

Evangelische Beratungsstelle

### **„Ganze Kerle“**

Soziale Gruppenarbeit mit Jungen zu den Themen:  
Selbstbewusstsein, Selbstsicherheit und Umgang  
mit Konflikten

Freitag, den 11.05.2007

von 15.00 – 18.00 Uhr für die Jungen und

von 19.00 – 20.30 Uhr für die Väter

Samstag, den 12.05.2007

von 10.00 – 13.00 Uhr für die Jungen

Referent: Georg Arnold-Weber, Sozialarbeiter

Bergische Diakonie Aprath

### **Mit allen sechs Sinnen durch den Wald**

#### **„Leben im Wald“**

Freitag, den 4.5.2007 von 15.00 – 17.00 Uhr

Referent: Heinz Kuhlen

**YOGA** - jede Woche Freitag von 9.00 – 10.30 Uhr

Kursleiterin: Frau Christel Scharke

## **„Aufbruch, Umbruch, kein Zusammenbruch“**

10 Abende mittwochs, 19.30-21.45 Uhr - ab Mai 2007  
Ein Elternkurs für Eltern mit Kindern in der Pubertät.

## **Neuer Nähkurs !!!**

Mittwochs: 9.30 – 11.30 Uhr

Leiterin: Frau Aylene Cakmak

## **Spielhaus**

Pädagogisch betreuter Kinder- und Jugendclub,  
Hunsrückstr. 25. Leitung: Christoph Meschede und  
Cornelia Metzger - Tel 20440

**Offener Kinderbereich:** Montag bis Freitag, 15 – 17 Uhr  
für Kinder von 6 – 12 Jahren.

**Mädchenabend:** Mittwoch, 17.15 – 18.45 Uhr für 11-  
15jährige und von 19-21 Uhr für Mädchen ab 16 Jahren

**Offener Jugendbereich:** Montag, Dienstag, Donnerstag,  
Freitag, 18 – 21 Uhr für Jugendliche ab 13 Jahren. Café,  
Musik, Internetcafé, Tischfußball, Tischtennis, Filmnächte,  
Beratung, schulische Nachhilfe u.a.

**Zwischenbereich:** Montag und Freitag, 16 – 17.45 Uhr für  
11-16jährige Besucher und Besucherinnen

**Hausaufgabenbetreuung:** Montag bis Freitag, 16 – 17.45  
Uhr für Kinder und Jugendliche

## **Bürgertreff**

Hunsrückstr. 31, Tel. 02056/922491 (Thomas Langmesser)

**Jugendamt.** Sprechstunde: Mo 8.30 – 12 Uhr,

Do 8.30 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr

## **Beratung für Arbeitslose**

Information und Hilfe für Arbeitslose und von Arbeitslosig-  
keit bedrohte Menschen (Hartz IV). Beratung zu Bildungs-  
möglichkeiten, Förderprogrammen, Beschäftigungsmög-  
lichkeiten, Berufswegegestaltung. Psychosoziale Beratung  
und Hilfe bei Bewerbungen.

Jeden Dienstag von 13.30-15.30 Uhr

Leitung: Herr P. Barthel-Jankun. Bepro e.V. Termine  
können unter der Telefonnummer 02056-961434 oder  
direkt im Bürgertreff vereinbart werden.

## **Bezirksbeamter der Polizei**

Herr Müller: 02056 93121733

## **! NEU – NEU - NEU – NEU - NEU – NEU !**

Ab sofort gibt es zwei neue Beratungsangebote im  
Stadtteilbüro:

## **Jugendmigrationsdienst**

Montags 14:00 Uhr – 16:00 Uhr

des Internationalen Bundes

Frau Grüneberg

## **Migrationserstberatung**

Montags 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

durch den Caritas Verband Mettmann

Herr Goldbrunner

Nähere Informationen zu diesen Angeboten finden Sie in  
dieser Ausgabe auf S. 8.

# Vermischtes

## Redensarten auf Deutsch, Russisch und Türkisch

Aller Anfang ist schwer.  
Her isin basi zordur.  
Все начинания тяжелы.

Lügen haben kurze Beine.  
У врунов длинный нос.  
Yalanla Peynirgemisi yürümez

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.  
(„Hänschen“ bedeutet: das kleine Kind, „Hans“ ist der Erwachsene. „Nimmermehr“ = nie mehr)  
Benim yapamadigimi sen hic yapamassin

Wer rastet, der rostet.  
Isleyen demir isildar.

Alter schützt vor Torheit nicht.  
Akil yasta degil bastadir.

Ohne Fleiß kein Preis  
Без труда не вытянеш и рыбки из пруда.  
Nekadar cok calisirsan okadar cok para kazanirsin.

Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.  
El icin cukur Kazan, kendi icine düser.  
Не копай другим яму, сам в неё попадёш.

## Beratung für Neuzuwanderer

Seit neustem wird im Stadtteilbüro am Europaplatz eine Beratung für Neuzuwanderer angeboten. Egal ob es um die Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse geht oder um Fragen zum Aufenthaltstitel, vielleicht auch um Erziehungsfragen, Schwierigkeiten beim Umgang mit Behörden. Wir haben für Ihr Anliegen ein offenes Ohr und versuchen mit Ihnen eine Lösung zu erarbeiten.

Die Beratung wird vom Internationalen Bund und vom Caritasverband durchgeführt. Der Internationale Bund bietet eine spezielle Beratung für jugendliche Neuzuwanderer an. Das heißt, alle Neuzuwanderer, die jünger sind als 27 Jahre sind, wenden sich jeden Montagnachmittag von 14 bis 16 Uhr an Frau Grüneberg vom Internationalen Bund. Zur gleichen Zeit ist Herr Goldbrunner vom Caritasverband alle Neuzuwanderer über 27 Jahre im Stadtteilbüro zu sprechen.

**Andreas Goldbrunner**



## Unsere Kulturförderung. Gut für die Sinne. Gut für die Region.

Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Unsere Philosophie ist es daher, vor Ort in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen.

[www.kreissparkasse-duesseldorf.de](http://www.kreissparkasse-duesseldorf.de)

Düsseldorf, Kasernenstraße 69,  
mit Geschäftsstellen in Erkrath,  
Heiligenhaus, Mettmann und Wülfrath

Die  
 Kreissparkasse  
Düsseldorf  
Ihr persönlicher Finanzpartner für alles

# Aus dem Stadtteil

## Autofahrer, aufgepasst!

Seit dem 2. Februar 2007 ist das Parken im oberen Ortsteil im Bereich der Mehrfamilienhäuser neu geregelt. Schon bei der Einfahrt von der Höselstraße in die Rhönstraße fällt das neue Verkehrsschild ins Auge. Auf einem weißen Quadrat ist das Zeichen für „eingeschränktes Halteverbot“ und das Wort „ZONE“ abgebildet. Darunter heißt es: „Parken in gekennzeichneten Flächen erlaubt“.



Foto: Alexej Nevolin

Nun muss also das jeder Fahrzeughalter, der sein Auto außerhalb der eingezeichneten Flächen parkt, mit einem Bußgeld rechnen.

Diese Maßnahme ist notwendig geworden, weil immer noch viele Fahrzeuge im nahen Umfeld von Rettungswegen abgestellt werden bzw. die Durchfahrt von Feuerwehr oder Krankenwagen behindern, was im Ernstfall schlimme Folgen haben kann. Für die Drehleiter der Feuerwehr muss im Brandfall ausreichend Platz vorhanden sein. Auch die Müllentsorger müssen ungehindert durchfahren können.

## Neue Parkplätze sind erforderlich

Für die jetzt weggefallenen Parkplätze ist noch kein Ersatz geschaffen worden. Hier ist die Stadtverwaltung in Verbindung mit den Hausbesitzern gefordert, entsprechenden Parkraum auszuweisen. Allerdings wird es nicht möglich sein, dass jeder Fahrer vor der eigenen Haustür parken kann, so dass auch mal ein Stellplatz in einer Entfernung von 200-300 m genutzt werden muss.

- k.-p. k. -

## „Genau das Richtige für junge Paare!“



„Hier fühlt man sich schnell wohl. Die Wohnungen sind optimal geschnitten, sodass man ein besonders angenehmes Raumgefühl hat - gleichzeitig großzügig und gemütlich. Und der Preis stimmt auch.“



Das sagen zum Beispiel unsere langjährigen Hausbewohner in unserer Wohnstraße in Heiligenhaus-Oberilp. In einer freundlichen Atmosphäre und in einer netten Nachbarschaft lässt es sich hier wunderbar wohnen und leben.

- Geräumige 2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von 55 m<sup>2</sup> bis 68 m<sup>2</sup>
- Mit schönem Balkon
- Zu bezahlbaren Mieten, ohne Maklergebühr
- Mit dem kompletten Sahle-Wohnservice



### Das sollten Sie sich anschauen.

Sie werden erleben, dass Wohnen bei Sahle eine ganz besondere Qualität hat. Ihr Kundenberater Volker Behnke freut sich auf Ihren Anruf **Telefon 02053 / 50 44 36**.

**Sahle Wohnen GmbH & Co. KG**, Service-Büro/Hausverwaltung  
Florastraße 38a, 42553 Velbert-Neuiges  
[www.sahle.de](http://www.sahle.de)



**Sahle Wohnen**

SAHLE WOHNEN ZUFRIEDEN WOHNEN.

# Kinder und Jugendliche

## Eine Reise zurück ins Mittelalter

Wir, die Klassen 3a und 3b der Gemeinschaftsgrundschule Oberilp, beschäftigen uns zurzeit mit dem Thema: Das Leben im Mittelalter. Adel und Rittertum. Damit wir uns ein genaueres Bild von dieser Zeit machen können, besuchten wir gemeinsam am 8. März 2007 Schloss Burg in Solingen.

Ein Mann führte uns durch Schloss Burg und erzählte viele interessante Dinge zum Leben auf der Burg im Mittelalter:



Foto: Frau Schiborr

So haben wir z.B. erfahren, dass es vorkam, dass Kinder (5 und 6 Jahre alt) verlobt wurden. Die beiden Burgen ihrer Väter wurden zusammengefasst, weil eine Burg nicht stark genug gegen Angriffe war. Ein Junge unserer Klassen wurde zum Ritter geschlagen. Er musste vor dem Schlossführer niederknien und ein Gelöbnis nachsprechen. Danach erhielt er noch eine Urkunde. Ritter Steven leitete anschließend auch noch eine Gerichtsverhandlung, in der er eine Frau (Frau Kremser, unsere Lehramtsanwärterin) verurteilte, da sie ihm ein Schwein gestohlen hatte (was in dieser Zeit von unschätzbarem Wert war).

Bei unserem Rundgang sahen wir Ritterrüstungen, in denen die Ritter oft tagelang steckten, da es sehr aufwändig war, diese an- oder auszuziehen. Auch sahen wir typische Waffen aus dieser Zeit. Anschließend sind wir alle auf den Bergfried, den höchsten Turm, gestiegen. Von da aus hatten wir einen wunderschönen Blick über das Bergische Land. Zum Schluss waren wir noch im Verließ. Dort war auch noch ein Skelett zu sehen. Der Ausflug zu Schloss Burg hat allen viel Spaß gemacht.

Yaren Abak (Kl. 3a), Acelya Alcibuga (Kl. 3b), Steven Boenisch (Kl. 3a), Fr. Schiborr

## Großes Ereignis

Wie wir in der letzten Ausgabe schon berichtet haben, feiert das Ev. Gemeindezentrum am Europaplatz mit Treffpunkt Familie und der Kindertageseinrichtung „Unterm Himmelszelt“ dieses Jahr im September das 30-jährige Bestehen. Wir wollen eine ganze Woche feiern. Begonnen wird mit einem Gottesdienst am 02.09. Was am Sonntag und in der Woche bis zum 08.09. so alles bei uns passiert (Programm), entnehmen Sie bitte der aktuellen Presse bzw. den Plakaten und Einladungen. Nach den Osterferien können Bilder (bitte mit Namen und Adresse), kleine lustige Geschichten, die Sie oder Ihre Kinder bei uns erlebt haben, bei Frau Henkels oder Frau Weitzig abgegeben werden, so dass eine kleine Wandzeitung entsteht. Bei Fotos mit Gruppen wäre es schön, wenn diese mit den Vornamen der Personen auf dem Bild versehen werden. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Eva Henkels

## Tief im Westen...

### Am 5. Mai ist Brückenfest

Zum ersten Mal feiern sie gemeinsam: Ober- und Unterilp, die beiden Stadtteile ganz im Westen von Heiligenhaus. Die Idee dazu wurde in dem Abstimmungskreis geboren, der die Arbeit von Treffpunkt Familie, Kindergarten Oberilp und dem Familienzentrum Löwenzahn in der Unterilp koordinieren soll.

Auch wenn das Miteinander in der Vergangenheit nur sehr selten stattfand und dann oft nicht unproblematisch war, mittlerweile haben sich viele dazu bereit gefunden, das Fest aktiv zu unterstützen: z.B. die Grundschulen beider Stadtteile, das Spielhaus Oberilp, der Bürgerverein Unterilp. Sie alle werden Anfang Mai für ein buntes und abwechslungsreiches Programm und vielerlei Genüsse sorgen.

Dass das Fest am Anfang und Ende (in welchem Stadtteil ist wohl was?) der Fußgängerbrücke (und sogar auf ihr) stattfindet, ist natürlich kein Zufall. Schon seit geraumer besteht an diesem Verbindungsglied dringender Sanierungsbedarf. Mit diesem Fest zeigen beide Stadtteile, dass sie an einer Verbindung, einem Miteinander interessiert sind. Und vielleicht bewirkt der Schmuck mit dem die Brücke, scherzhaft Bosphorus genannt, zum Fest geschmückt werden soll, dass ja auch kurzfristig ein paar Bauarbeiten das Fundament verbessern. Alle Organisatoren freuen sich, wenn am 5. Mai viele Menschen aus dem Heiligenhauser Westen gemeinsam feiern möchten.

Thomas Langmesser

# Kinder und Jugendliche

## „Kompetenzagentur“ macht Jugendliche fit für den Arbeitsmarkt

Seit Dezember letzten Jahres wird im Jugendamt der Stadt Heiligenhaus eine „Kompetenzagentur“ aufgebaut und realisiert. Dazu fließen Fördergelder des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Arbeitsgemeinschaft ME-aktiv nach Heiligenhaus.

Die Kompetenzagentur möchte Jugendliche, die nach der Schule keinen Ausbildungsplatz finden, qualifiziert an Berufe heranführen. Mit ihrer Hilfe können Jugendliche, die sich an die Agentur wenden, zukünftig für den Arbeitsmarkt qualifiziert und damit auch gut sozial integriert werden.

Ziel ist es, ein engmaschiges Netzwerk zwischen verschiedenen Kooperationspartnern zu schaffen, um Jugendliche auf dem Weg ins Berufsleben zu begleiten. Zu den Kooperationspartnern zählen Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, Arbeitgeber und Behörden. In einzelnen Arbeitsschritten werden die Mitarbeiter der Kompetenzagentur die Stärken der Jugendlichen feststellen und fördern, um ihnen so den Übergang ins Arbeitsleben zu erleichtern. Mit jedem Jugendlichen wird durch eine genaue Profilerstellung und einen individuellen Entwicklungsplan festgelegt, welche eigenständigen Leistungen von ihm gefordert werden kann und an welchen Stellen Förderung möglich und notwendig ist.

Das Motto ist also: Fordern und Fördern.

In diesem Zusammenhang wird eine Kooperation mit den bereits vorhandenen Einzelprojekten an den Schulen (wie „Berufswahlpass“ und „interaktiv e.V.“) angestrebt. Kontakt über:

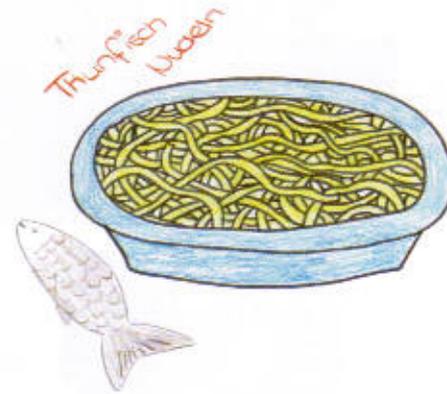
d.fuellner@heiligenhaus.de oder c.metzger-flake@heiligenhaus.de

## Jugendliche erstellen ein internationales Kochbuch

Im Rahmen dieses LOS - Projektes haben im Spielhaus Oberilp von Januar bis Juni 2006 tatkräftige muslimische Mädchen und Jungen kurz vor dem Start ins Berufsleben einfache Rezepte gemeinsam entwickelt, ausprobiert und am PC niedergeschrieben.

Daraus ist eine 34-seitige Broschüre „Kochen für Jedermann“ entstanden (erhältlich im Spielhaus). Das besondere an dem Projekt war die Erfahrung: auch Jungs können kochen und Mädchen beherrschen den PC!

Als Appetitanreger aus der Broschüre folgendes Rezept:



## Thunfischnudeln

### Zutaten:

2 Dosen Thunfisch  
2 Zwiebeln, 3 Tomaten  
1/8 Gemüsebrühe  
2 Esslöffel Tomatenmark  
Salz, Pfeffer, Paprika, Basilikum und Thymian  
300g Nudeln

### Zubereitung:

Thunfischöl in einer Pfanne erhitzen, darin die feingehackten Zwiebeln glasig dünsten. Die gewürfelten Tomaten zugeben und mitdünsten. Gemüsebrühe und Tomatenmark einrühren und dann würzen. Bei schwacher Hitze (1!!!) ca. 20 Minuten köcheln lassen. Thunfisch klein schneiden, zu der Soße geben, weiter 10 Minuten garen. Währenddessen Nudeln kochen, diese abgetropft in eine vorgewärmte Schüssel füllen, Thunfischsoße darüber gießen, fertig!

### Malzemeler:

2 kutu Tonbalığı  
2 Soğan, 3 Domates  
1/8 Sebze İstiritye  
2 Yemekkaşığı Domates salçası  
Biraz tuz, karabiber ve biber,  
feslegen ve kekik  
300g Makarna

### Yapılışı:

Tonbalığıyağını tavada ısıtıyoruz ve küçük küçük doğradığımız soğanları hafif kızartıyoruz. Kare kare kesdiğimiz domateside içine ilave ettikten sonra ıstirityeyi domates suyunu karıştırıp baharatlıyoruz. Hafif ısıda (1!!!) 20 dakika ısıtıyoruz. Tonbalığına küçültüp sosu ilave ediyoruz ve bir 10 dakika daha ısıtıyoruz. Sosun piştiği an makarnayı hazırlayıp tonbalığı sosunu üzerine döküyoruz, afiyet olsun!

Cornelia Metzger-Flake